

1 June 1951
I-297

CZECHOSLOVAKIA

INDUSTRY - URANIUMMINES

SMOLNA -(PICHELBERG)

Im Urangebiet SMOLNA wurden seit dem Herbst 1950 Versuchsbohrungen durchgeführt, die ein gutes Ergebnis zeigten.

Seit November 1950 wurde dann mit den Schürfungen begonnen. Von der Höhe des Pichelberges (980 m hoch) wurde ein Schacht getrieben, der jetzt eine Tiefe von ca 350 m erreicht haben soll.

Von der Bergseite aus wurden 5 Stollen getrieben, die auf den Schacht treffen sollen.

Besitzverhältnisse:

Das Gebiet zwischen ROTAVA (Böten) und SMOLNA ist angeblich vom tschechoslowakischen Staat an die WISMUTH A.G. abgetreten worden. Zu diesem Gebiet gehört auch JINDRICHOVICE (Heinrichsgrün).

Belegschaft:

Die Zahl der derzeit dort beschäftigten Arbeitskräfte ist ca 1500 Mann.

Straf-Arbeitslager:

Ein Teil des Straf-Arbeitslagers soll von JACHYMOV nach SMOLNA verlegt werden. Zur Zeit wird aus diesem Grunde eine Barackenstadt errichtet. Bisher sind 7 Baracken erstellt worden. 600 Strafgefangene aus JACHYMOV sind bereits in 3 von den erstellten Baracken untergebracht.

Grubenleitung:

PATSCHAJEWSKY Iwan, Chug-Ing., früherer JACHYMOV. Brillenträger, ca 38 Jahre alt, 1,85 m gross, muskulöses, ovales Gesicht, vorstehende Backenknochen, schwarzes Haar. Soll gern Wodka trinken.

Stellvertreter:

BUGATSCHEW, ca 44 Jahre alt, 1,72 m gross, muskulöses, ovales, volles Gesicht, blondes Haar. Unter dem rechten Auge eine Narbe.

Bewachung der Urangruben:

28 russische Soldaten unter dem Kommando eines Oberleut-

ITEM No 426

1 June 1951
I-297

CZECHOSLOVAKIA
(Fortsetzung)

s (Nu). 40 Mann Werkschutz.

Bewaffnung:

Handgranaten, wahrscheinlich deutscher Herkunft
Maschinenpistolen (russischer Herkunft)
Karabiner und Mehrladegewehre (russischer und deutscher Herkunft)

Dem Werkschutz stehen ausserdem Schaeferhunde zur Ver-
fuegung.

Urangehalt im Gestein:

Nach Angaben eines Geologen soll der Urangehalt 28-33%
Gestein betragen; in JACHYMOV dagegen nur 8-12%. Da sich
das JACHYMOV-Gebiet nicht mehr lohnt, soll nach und nach die
Erderung dort eingestellt werden. Dafuer soll die Foerderung
im ROTAVA - SMOLNA - Gebiet gesteigert werden. Die in SMOLNA
findlichen Maschinen stammen bereits aus JACHYMOV.

Aderverlauf:

Die Adern verlaufen von ROTAVA nach SMOLNA und sollen
an Teil eine Staerke von 40-60 cm aufweisen.

Verbleib des Urans:

Zum Abtransport des Urangesteins stehen in SMOLNA 80
Lastwagen, zumeist Studebaker und Tatra 3 1/2 Tonner zur
Verfuegung. Sie fuehren die Kennzeichen S.O. und Nummer.
Das Uranerz wird vorerst noch nach SOKOLOV gebracht und dort
verladen. Eine neue Verladerrampe befindet sich z.Zt. ca 700 m
vom Bahnhof OLOVI entfernt im Bau.

ROTAVA (ROTAU):

Ueber das Urangebiet ROTAVA liegen vorlaefig keine nae-
heren Angaben vor. Neben dem Uran soll in ROTAVA auch WOLFRAM
gefoerdert werden. Die von SMOLNA und ROTAVA getriebenen Stol-
len sollen spaeter auf der Hoehe von JINDRICOVICE zusamen-
treffen.

DATE OF OBSERVATION:

April 1951

EVAL. COMMENT:

Source: Usually reliable
Information: Probably true,
unconfirmed